

Claudia Blöser | Kant. 100 Seiten



* Reclam 100 Seiten *



CLAUDIA BLÖSER, geb. 1980, ist Professorin für Philosophie mit Schwerpunkt Ethik an der Universität Augsburg.

Claudia Blöser
Kant. 100 Seiten

RECLAM 

Für Matthias und David

2023 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Umschlaggestaltung: Philipp Reclam jun. Verlag GmbH
nach einem Konzept von zero-media.net
Bildnachweis: S. 7: Kreidezeichnung der Gräfin Caroline, Charlotte,
Amalia von Keyserling / aus Emil Fromm: Das Kantbildnis der Gräfin
Karoline Charlotte Amalia von Keyserling. Um 1755. Nebst Mitteilun-
gen über Kants Beziehungen zum gräflich Keyserlingschen Hause. In:
Kant-Studien 2. 1897/98. S. 145–160; S. 10: Emil Doerstling: Kant und
seine Tischgenossen. 1892.; S. 49: Friedrich Heinrich Bils: Kants
Wohnhaus in Königsberg (1842); S. 98: Anonym: Portrait des alten
Kant (um 1790) / aus Karl Lubowski: Ein neues Kantbildnis. In:
Kant-Studien 3. 1899. S. 160–167; Autorenfoto: © Claudia Blöser
In den Fällen, in denen der Rechteinhaber nicht ermittelt werden
konnte, ist der Verlag Philipp Reclam jun. Verlag GmbH bereit, nach
Anforderung rechtmäßige Ansprüche abzugelten.
Umschlagmaterial: Creative Print, Schabert
Druck und Bindung: Esser printSolutions GmbH,
Untere Sonnenstraße 5, 84030 Ergolding
Printed in Germany 2023
RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-020704-8

Auch als E-Book erhältlich

www.reclam.de

Für mehr Informationen zur 100-Seiten-Reihe:
www.reclam.de/100Seiten

Inhalt

- 1 1. Annäherungen an Kant
- 15 2. Vom Wissen zum Glauben
- 37 3. Freiheit und moralisches Gesetz
- 61 4. Das Schöne und Erhabene, das
Lebendige und die Brücke zwischen
Natur und Freiheit
- 77 5. Politik und Fortschritt –
der Weg zum ewigen Frieden
- 90 6. Aufklärung damals und heute

Im Anhang Lektüretipps



1. Annäherungen an Kant

Meine erste Begegnung mit Kant bestand in der Lektüre eines schmalen Büchleins mit dem Titel *Kant für Anfänger*. Ich war Abiturientin und hatte noch nie eine Zeile Philosophie gelesen. Genau kann ich mich nicht mehr erinnern, woher die Neugier kam, mit der ich das Büchlein in die Hand genommen hatte. Doch vermutlich hatte sie mit der Faszination für das gründliche Durchdenken der Welt zu tun. Die Fragen, mit denen Kant alles »Interesse der Vernunft« und damit der Philosophie zusammenfasst, lassen mich bis heute nicht los: »Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Was ist der Mensch?«. Dies sind Fragen, die uns als Menschen unmittelbar angehen, wenn wir über unseren Platz in der Welt nachdenken. Einerseits wirken sie einfach. Andererseits sind sie so allgemein und umfassend, dass man kaum weiß, wie man überhaupt anfangen soll, über sie nachzudenken. Wie konnte Kant beanspruchen, auf diese Fragen allgemeingültige Antworten zu geben?

Über einen längeren Umweg bin ich tatsächlich zu einer Promotion über Kant gekommen. Der Umweg umfasste ein gesamtes Physikstudium. Wie ich später erst verstanden habe, berührte sich mein Interesse an den Naturwissenschaften mit

meinem Interesse an Kant, und zwar in dreifacher Hinsicht. Auch Kant hat sich in den ersten Jahren seiner akademischen Tätigkeit fast ausschließlich mit naturwissenschaftlichen Themen beschäftigt und in seiner *Allgemeinen Naturgeschichte und Theorie des Himmels* (1755) eine Theorie der Planetenentstehung entwickelt, die sich als »Kant-Laplace-Theorie« sogar bestätigen ließ. Doch wäre er damit nicht unsterblich geworden.

Spannender sind zwei andere Fragen, die Kant angesichts des Siegeszugs der Naturwissenschaften, insbesondere der Newton'schen Physik, umtreiben:

Zum einen geht es um die methodische Frage, ob sich die Philosophie von der naturwissenschaftlichen Herangehensweise eine Scheibe abschneiden könnte.

Zum anderen ist Kants Werk von der Frage geprägt, was den Menschen ausmacht: Ja, der Mensch ist Teil der Natur und als solcher auch naturwissenschaftlich beschreibbar. Doch das ist nicht alles. Der Mensch ist auch vernünftig und frei, er ist ein Wesen, das sich dank seiner Vernunft orientieren und selbstbestimmt handeln kann. Auf 100 Seiten möchte ich einen Eindruck davon geben, wie Kant die menschliche Freiheit versteht, wo er sie am Werk sieht und wie er sie gegen Kritiker verteidigt.

Vielfalt und Einheit

Eine weitere Motivation für dieses Büchlein besteht darin, Leserinnen und Lesern einen Eindruck von der Vielfalt und Einheit des kantischen Denkens zu geben. Wer einen Blick auf auch nur einige Titel der kantischen Texte wirft, wird sofort sehen, dass Kants Philosophie extrem vielfältig ist: Da gibt es